



Liebe Freunde und Förderer,
begleiten Sie mich nach Nordkorea!



Sehr geehrte Damen und Herren,

Kaufbeuren, 01. Juni 2012

im Verlauf meiner 33-jährigen Tätigkeit bei **humedica** für Menschen in Not hatte ich bisher Gelegenheit, insgesamt 83 Länder dieser Erde zu besuchen, wobei mich keines so sehr beeindruckt hat, wie Nordkorea.

Mein erster Besuch dort fand im Jahr 1998 statt, als **humedica** durch eine großzügige Zuwendung des Auswärtigen Amtes die Gelegenheit bekam, einen Schiffscontainer mit Antibiotika und Tuberkulosemitteln zur Versorgung zahlreicher schwerkranker Menschen an verschiedene Krankenhäuser zu übergeben. Im Jahr darauf reiste ich in meiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Organisation Mercy Ships Deutschland e.V. erneut in das ostasiatische Land, um einen Seecontainer mit Saatkartoffeln zu übergeben, die mit dazu beitragen sollten, die Selbstversorgung des Landes mit Grundnahrungsmitteln zu fördern. Ich erlebte damals höfliche, distanzierte Dankbarkeit, allerdings auch immer begleitet von spürbarem Misstrauen.

Vor wenigen Tagen bin ich nun von einem neuerlichen Besuch aus der Demokratischen Volksrepublik Korea zurückgekehrt, dieses Mal allerdings mit ganz anderen Eindrücken, was sicherlich nicht zuletzt an der Zusammensetzung unserer kleinen Delegation lag. Mit unserem Spender Volkbert Keßler aus dem Osten Deutschlands und mir aus dem Westen sowie unserem kenianischen Freund Patrick Khamadi dokumentierten wir ganz konkret, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft vertrauensvoll zusammenarbeiten können.

Leider geht es bei der Berichterstattung über Nordkorea in unseren Medien fast ausschließlich um Schwierigkeiten und negative Vorkommnisse.

Ich möchte deshalb heute ganz bewusst über unsere positiven Erfahrungen berichten. Besonders aufgefallen ist uns, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, die allgegenwärtige Sauberkeit im Land sowie die freundlichen, hilfsbereiten und fleißigen Menschen. Bei einem Spaziergang im Moranbong-Park, wo sich Hochzeitspaare nach der Trauung gerne fotografieren lassen, bat uns ein Bräutigam um ein gemeinsames Bild. Im Gegensatz zu meinen früheren Besuchen, gab es keinerlei Einschränkung beim Fotografieren oder Filmen.

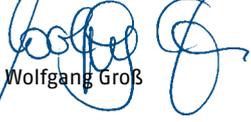
Und wir bekamen nicht nur die positiven Aspekte des Landes zu sehen, sondern auch die schwierige Lage, in der sich z.B. das Gesundheitssystem befindet, da den gut ausgebildeten Ärzten oftmals keine ausreichenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

Wir haben uns daher entschlossen, das 1. Krankenhaus in Häju mit dringend benötigten Hilfsgütern und der Entsendung von Fachärzten zu unterstützen und ich bitte Sie darum, uns dabei mit einer Spende zu helfen.

Danke, dass Sie immer wieder an unserer Seite stehen, auch wenn wir in Ländern aktiv werden, die von anderen kaum wahrgenommen oder ganz bewusst vernachlässigt werden.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr


Wolfgang Groß

P.S.: Bei unserer Abreise mit herzlicher Verabschiedung sagten wir unseren Gesprächspartnern zu, verbindlich für die Wiedervereinigung von Korea zu beten und wären auch hier für Ihre Unterstützung dankbar.



humedica e.V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341 966148-0
Telefax: 08341 966148-13
E-Mail: info@humedica.org

► www.humedica.org
► www.geschenk-mit-herz.de
social media:



Spendenkonto 47 47
Sparkasse Kaufbeuren
(BLZ 734 500 00)

Vom Finanzamt Kaufbeuren
als gemeinnützig anerkannt
unter Steuernummer
125/109/10174

Geschäftsführender Vorstand:
Wolfgang Groß

Konzeption und Layout
werden kostenfrei erstellt von:
sons., www.go-sons.de

► www.humedica.org

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ Bankleitzahl _____

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: (max. 27 Stellen)
h u m e d i c a e . V . , K A U F B E U R E N

Konto-Nr. des Begünstigten _____ Bankleitzahl _____
4 7 4 7 _____ 7 3 4 5 0 0 0 0

Vielen Dank für Ihre Spende!

Falls vollständige Adresse vorliegt, erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres automatisch eine steuerlich absetzbare Jahres-Spendenbescheinigung

www.humedica.org **EUR** Betrag: Euro, Cent _____

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) _____ Projektnummer _____ Aktionskennzeichen _____
M A I 1 2

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) _____

Kontoinhaber / Einzahler : Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen) _____

Konto-Nr. des Kontoinhabers _____ 19 _____

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift _____

SPENDE

Konto-Nr. des Auftraggebers _____

Empfänger
humedica e.V.,
Goldstr. 8, 87600 Kaufbeuren

Konto-Nr. _____ bei _____
4747 Sparkasse Kaufbeuren

Verwendungszweck _____ Euro, Cent _____
Spende

Auftraggeber / Einzahler _____

Datum: _____



Unterstützung für Menschen in der Demokratischen Volksrepublik Korea 20 Tonnen Reis im Gepäck

Als Geschäftsführer von humedica verbringt Wolfgang Groß unzählige Stunden in seinem Kaufbeurer Büro – stets im Dienst für Menschen in Not. Es ist aber nicht die Schreibtischarbeit, die den 58-Jährigen antreibt. Vielmehr sind es die Reisen in unsere Projektländer und prägende Begegnungen mit hilfsbedürftigen Menschen sowie sein christlicher Glaube, die ihn in seinem humanitären Engagement täglich bestärken. Dabei hat Wolfgang Groß insbesondere diejenigen Menschen im Blick, die auf umfassende Hilfe angewiesen sind. Seine jüngste Reise führte ihn in die Demokratische Volksrepublik Korea, auch Nordkorea genannt.

HUMANITÄRE HILFE AUF DEN WEG BRINGEN

Die Zeichen stehen auf Kooperation

Gemeinsam mit dem zuständigen Projekt-sachbearbeiter Patrick Khamadi begab sich Wolfgang Groß im Mai in den ostasiatischen Staat, um sich persönlich einen Überblick über die humanitäre Lage in dem Land zu verschaffen, das er bereits 1998 und 1999 besucht hatte. »Wir möchten die Menschen im Norden Koreas gerne mit Hilfsgüterlieferungen unterstützen«, so der humedica-Chef über den Hintergrund seines Aufenthalts. »Darüber hinaus wollen wir eine langfristige Beziehung zwischen unseren ehrenamtlichen Ärzteteams und lokalem, medizinischem Personal aufbauen.«

Seit 1998 hat humedica verschiedene Hilfslieferungen in die Demokratische Volksrepublik Korea geschickt, damit vor allem kranke Menschen mit Arzneimitteln, medizinischem Sachbedarf oder auch Hygieneartikeln versorgt werden konnten. Nachdem es jedoch aufgrund von Starkregen auch im vergangenen Jahr wieder zu Ernteausfällen – insbesondere in der Provinz Süd-Hwanghä, der Kornkammer der DVR Korea – gekommen war, hatte humedica Ende März 20 Tonnen Reis zur Versorgung eines Krankenhauses und zweier Einrichtungen für Waisenkinder in der Stadt Häju zur Verfügung gestellt. Damit konnten mehr als 1.100 Kinder und Erwachsene einen knappen Monat versorgt werden. Finanziert wurde die Reislieferung vom langjährigen humedica-Spender Volkbert Keßler, einem pensionierten Jugendstaatsanwalt aus Schwerin. Er hatte humedica 10.000 Euro für den Kauf des asiatischen Hauptnahrungsmittels gespendet und begleitete Wolfgang Groß und Patrick Khamadi jetzt nach Nordkorea.

Der Besuch führte das dreiköpfige Team über die Hauptstadt Pjöngjang nach Süd-Hwanghä. Wegen der Pflanzzeit begegneten ihnen auf dem Weg in die Provinzhauptstadt Häju zahllose Männer und Frauen bei der anstrengenden Feldarbeit. Da es zu wenige

landwirtschaftliche Maschinen gibt, müssen viele Saat- und Erntearbeiten von Hand erledigt werden. »Ich fühlte mich mit diesen Menschen verbunden«, beschreibt der kenianische humedica-Mitarbeiter Patrick Khamadi seinen ersten Eindruck. »Sie arbeiten so hart, und doch bleibt ihnen nicht viel zum Leben.«

BEDARF AN MEDIZINISCHER AUSSTATTUNG

Auch Nachfrage nach Reis und Sojabohnen

Der massive Rohstoffmangel stellt die Bevölkerung des Landes vor große Herausforderungen. Durch verschiedene Überschwemmungen in den vergangenen Jahren wurde die Situation noch verschärft, da diese dramatische Ernteausfälle nach sich zogen. Eine ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln sowie Gütern des täglichen Bedarfs wird zunehmend schwieriger. »Die Direktorin der Abteilung für Auswärtige Angelegenheiten des Volkskomitees der Provinz Süd-Hwanghä, Frau Pak Chun Ok, bat uns daher um eine weitere Spende von Reis und – wenn möglich – auch Sojabohnen«, berichtet Patrick Khamadi.

Doch nicht nur Nahrungsmittel stehen auf der sehr zurückhaltend formulierten Bedarfsliste. Bei der Besichtigung des Häju-Volkskrankenhauses Nr. 1 mit einer Kapazität von 250 Betten konnten sich der humedica-Geschäftsführer und seine Begleiter selbst ein Bild davon machen, dass die medizinische Ausstattung noch verbessert werden kann. Insbesondere Medikamente, Untersuchungsgeräte und Operationsbestecke werden dringend benötigt (siehe Infokasten). »Wie das gesamte Land zeugt auch das Stadtkrankenhaus von großer Sauberkeit«, erzählt Patrick Khamadi, »aber nichtsdestotrotz sind die medizinisch-technischen Geräte in die Jahre gekommen und teilweise nicht mehr funktionstüchtig.« Auf personeller Ebene ist die Klinik, welche 25 verschiedene Fachabteilungen umfasst, hingegen vergleichsweise gut ausgestattet. Von den 197 medizinischen Kräften sind 112 Ärzte, die täglich zwischen 300 und 500 Patienten – stationär und am-

bulant – behandeln. Gut drei Viertel der von humedica gelieferten Reisspende kam den Patienten sowie dem medizinischen Personal des Krankenhauses zugute.

Die verbliebenen 5.000 kg Reis wurden auf zwei Waisenhäuser verteilt, in denen die drei Besucher auf ihrer Reise Station machten. Eine der Einrichtungen gibt 218 Kindern bis zum Alter von vier Jahren ein Zuhause. Im hauseigenen Garten können die kleinen Schützlinge ihr eigenes Gemüse säen und ernten und werden vom Betreuungspersonal sehr gut und liebevoll umsorgt. Das zweite Waisenhaus ist für Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren ausgerichtet.

Um in jedem Land der Welt helfen zu können, enthält sich humedica e. V. jeglicher politischer Stellungnahme. Wir fühlen uns ausschließlich unserem humanitären Mandat verpflichtet, Menschen in Not – ohne Ansehen der Person – zu helfen. Dies gilt in besonderem Maße auch für unsere Hilfsmaßnahmen in Nordkorea.

Projektnummer Nordkorea: 4212

→ DRINGENDER BEDARF AN MEDIKAMENTEN UND MEDIZINISCHEM EQUIPMENT!

Das Häju-Volkskrankenhaus Nr. 1 verfügt noch nicht über die nötige Grundausrüstung, um seine Patienten umfassend medizinisch zu versorgen. Dringend vonnöten sind ein Röntgen-, Ultraschall- und EKG-Gerät, aber auch Operationsbestecke und -bekleidung sowie Scheren, Utensilien für dentale Behandlungen und verschiedene Medikamente. »Im Prinzip wird alles benötigt, was man sich nur vorstellen kann«, erklärt Patrick Khamadi. »Wir sind sowohl für finanzielle Unterstützung dankbar, als auch für Sachspenden aus Krankenhäusern oder Praxisauflösungen.« Gerne erteilt Ihnen unsere Mitarbeiterin, Andrea Trautmann, unter Tel. 08341-966148-35 bzw. a.trautmann@humedica.org weitere Auskünfte über den genauen Bedarf an Hilfsgütern. Bitte melden Sie sich bei uns!

Bilderinformation: Dank der finanziellen Unterstützung von Volkbert Keßler (Foto rechts) konnte humedica 20 Tonnen Reis nach Nordkorea schicken. Im Mai begleitete Keßler humedica-Geschäftsführer Wolfgang Groß und Projektsachbearbeiter Patrick Khamadi (Foto links: Mitte und rechts) auf deren Reise in das ostasiatische Land. Fotos: humedica

Nächstenliebe in Aktion



Zuwendungsbestätigung
Über Zuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Zuwendungen gemäß der umseitigen Angaben.
Wir sind wegen der Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Kaufbeuren, StNr. 125/109/10174, vom 28.03.2012 (für das Jahr 2010) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe und der Hilfe für Behinderte; Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, Flüchtlinge, Vertriebene etc. (Abschnitt A, Nr. (n) 2, 7 der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV) verwendet wird.

Eingegangene Spendengelder, die über die Finanzierung der in dieser Publikation vorgestellten Projekte hinausgehen, werden für andere satzungsgemäße Aufgaben von humedica e. V. eingesetzt.

humedica e.V.
Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren



Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Bitte senden Sie mir den Infobrief...

nur noch 2 – 3 x im Jahr. überhaupt nicht mehr.

Falls Sie den Brief in Zukunft per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail mit Angabe Ihrer Freundesnummer an info@humedica.org

humedica e.V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren

Ja, ich möchte...

eine Patenschaft für ___ Personen aus einer Familie in
 Äthiopien Brasilien Haiti Sri Lanka
übernehmen. Bitte senden Sie mir alle notwendigen
Unterlagen.

durch eine regelmäßige Spende dort helfen, wo es
am nötigsten ist.

Ich erteile deshalb humedica e.V. den Auftrag, von
meinem Girokonto

_____ Konto-Nr.

_____ Bankleitzahl

bei _____
Bankinstitut

monatlich _____ Euro abzubuchen.

Dieser Dauerauftrag verpflichtet mich zu nichts und
kann jederzeit – ohne Angabe von Gründen – wider-
rufen werden.

X _____
Ort, Datum

X _____
Unterschrift

Bitte geben Sie links oben Name und Adresse an.